



MAX FELDBAUER—DACHAU. GEMÄLDE »IM TEGERNSEER SCHLOSSGARTEN« (1905) BRACKS KUNSTHAUS.

Warum hat denn die Kunst so viel Bedeutung, warum macht man sich so viel daraus? — sie ist doch eigentlich nur ein frohes geistiges Spiel, welches der Künstler zumeist für sich selber zu seiner eigenen Befriedigung ausführt. — Dadurch hat er seinen Lohn schon vorweg und er soll der Welt nur dankbar sein, wenn sie ihn nicht stört in seinem kindlich egoistischen Gebaren — ihn nicht von seinem Maltrieb ab- und wegzieht zu anderen Pflichten.

Aber die Welt kümmert sich doch gleich darum, was er macht — sie lacht wohl auch, daß er so seine Zeit vertrödelt, daß er nichts macht, was sie brauchen kann, sie ärgert sich auch wohl über ihn,

daß er sich nicht ins Joch spannen und es somit gleichsam besser haben will als viele andere. —

Aber sie sieht ihm doch zu — und solche, in denen der Spieltrieb nicht ganz erloschen ist, finden, daß das, was der Künstler so für sich macht, ein ganz schönes Spiel ist und sie sagen: „Ei, seht einmal her, das, was der macht, ist etwa Schönes — so würden wir es auch machen, wenn wir Geduld und Zeit zu solchem Tun hätten — und indem sie es schön nennen, bezeugen sie, daß sie Anteil nehmen an seinem Schaffen, und es findet sich wohl endlich, daß das, was Unsinn schien, doch Sinn hat — manches, was Schein schien, doch auf eine Wahrheit hindeutete.“ HANS THOMA.